Auf den 2. Blick!

Köln im Fokus

Mit unserer Filmreihe „Auf den 2. Blick! Köln im Fokus“ präsentieren wir monatlich einen Spielfilm aus 100 Jahren Kölner Filmgeschichte: zehn Filme mit höchst unterschiedlichen Geschichten, Perspektiven und Erzählformen.

Aus der Vielzahl der in Köln gedrehten Filme haben wir Titel ausgewählt, deren Handlungen an oft wenig typischen Orten der Stadt angesiedelt sind, in Randgebieten, Nebenstraßen, im historischen Köln der 1960er Jahre oder auf den Dächern des Doms. Mal ist es ein Campingplatz am Rhein, mal eine Imbissbude im Kölner „Westend“ und mal wird der Kölner Zoo zum Sehnsuchtsort.
Es sind Filme, die den ersten und zweiten Blick lohnen: Weil sie – je nach Entstehungszeit – historische Rückblicke und Déjà-vus bieten. Filme, die nach 30 Jahren nicht nur „ganz lang her“ sind, sondern auch heute noch wirken, mit Geschichten von Liebe und Eifersucht oder von der Wut über zerstörte Träume.

Das Spektrum reicht vom frühesten „Kölnkrimi“ aus dem Jahr 1927 über „Das Trio“ (1997) mit Götz George als alterndem Taschendieb mit Beziehungsproblemen bis zu einer aggressiven Mädchengang in „Prinzessin“ (2005).

Spannend zu sehen, wie Köln 1927 um den Dom herum aussah und mit welchen dramaturgischen Mitteln im Stummfilm gearbeitet wurde („Der Bettler vom Kölner Dom“). Irritierend zu verfolgen, was passiert, wenn sich hinter einer Tür plötzlich eine andere Realität auftut („Science Fiction“). Überraschend, die Identitätssuche einer Frau zu begleiten, die sich nicht mehr an sich und ihr bisheriges Leben erinnern kann („Vergiss mein Ich“).
Für alle Filme gilt: Das Wiedersehen lohnt sich!

Zu den Vorführungen laden wir Regisseur*innen ein und Filmpat*innen, die mit ihrem Fachwissen als Historiker, Redakteurin oder Filmkritiker auf die Filme blicken.

Weitere Termine ab Mai im nächsten Programmflyer. Aktuelle Informationen zur Filmreihe unter
www.koeln-im-film.de

Impressum

KÖLN IM FILM

c/o Kölnisches Stadtmuseum
Kolumbahof 3, 50667 Köln
Tel. 0221-221 253 06/-09
mail@koeln-im-film.de
www.koeln-im-film.de

SCAN ME

Köln im Film auch auf und

Filmauswahl, Organisation und Texte:
Marion Kranen, Stefanie Wüster-Bludau
Gestaltung:
Stefanie Wüster-Bludau

Bildnachweis/©: Deutsche Kinemathek, Franz Müller/ Rif Film, Real Fiction Filmverleih

Kinotickets unter:

Filmhaus Kino
Maybachstraße 111
50670 Köln
Kinokasse: 0221 - 33 77 05 15
Eintritt: € 8,- / erm. € 7,-

Odeon
Severinstraße 81
50678 Köln
Kinokasse: 0221 - 31 31 10 (ab 16:00 Uhr)
Eintritt: € 9,- / erm. € 8,-

Gefördert von:

Stadt Köln
Kulturamt

KÖLN IM FILM zeigt

Auf den 2. Blick!

Köln im Fokus

Filmhaus Kino 7.2. und 14.3.2023
Odeon 24.4.2023

Programm

Februar bis April 2023

Dienstag, 7.2.2023
20.00 Uhr, Filmhaus Kino

Der Bettler vom Kölner Dom

D 1927, Stummfilm, 102 Min.
Regie: Rolf Randolf
Mit: Henry Stuart, Elza Temáry, Carl de Vogt, Hanni Weisse
Filmmusik: 2009 von Pierre Oser, eingespielt vom WDR-Rundfunkorchester

Eine Diebesbande hat es auf die Juwelen reicher Touristen in Köln abgesehen. Der Bandenchef: verkleidet als Bettler vor dem Dom, ihr Komplize: der Chauffeur des Hotels Excelsior. Ihr nächstes Opfer: eine reiche amerikanische Erbin.
Und das alles mitten im Kölner Karneval. Das lokale Detektiv-Duo agiert so professionell wie Tünnes und Schäl, umso besser, dass ein cleverer Interpol-Agent auf die Diebe angesetzt wird. Er tarnt sich mit exotischen Kostümen und scheut auch vor halsbrecherischen Verfolgungsjagden nicht zurück. Für zeithistorisches Kolorit und Action im Stil der 1920er Jahre ist gesorgt!
„Der Bettler vom Kölner Dom" ist der einzige noch erhaltene Spielfilm aus der Frühzeit des Films, der in Köln gedreht wurde – ein erster „Kölnkrimi".

Gespräch mit Filmpate Stefan Lewejohann (Historiker am Kölnischen Stadtmuseum)

Dienstag, 14.3.2023
20.00 Uhr, Filmhaus Kino

Science Fiction

D 2003, 112 Min.
Regie: Franz Müller
Mit: Arved Birnbaum, Jan Henrik Stahlberg, Nicole Marischka

Bei einem Motivationsseminar versucht der smarte Dozent Marius seinen Teilnehmer*innen zu zeigen, wie man mit der richtigen „mentalen Syntax" eine Tür öffnet.
Jörg, ein gescheiterter Geschäftsmann aus Ostdeutschland, stellt sich besonders ungeschickt an. Als beide gemeinsam den Seminarraum verlassen, um ihn kurz darauf erneut zu betreten, öffnet sich die Tür zu einem Paralleluniversum in einer völlig neuen Welt: Jedes Mal, wenn sie eine Tür hinter sich schließen, haben die Menschen dahinter die Zwei vergessen. Der eine reagiert zynisch, der andere verzweifelt, allerdings sind sie ab jetzt aufeinander angewiesen. Kompliziert wird es, als beide versuchen das Herz einer jungen Hotelrezeptionistin zu erobern…
Geschichte und Figuren des Spielfilmdebuts von Franz Müller (Abschlussarbeit an der Kunsthochschule für Medien) entstanden zu großen Teilen gemeinsam mit den Schauspieler*innen. Improvisierte Dialoge, Situationskomik und spontane Spielfreude prägen den Stil der Komödie.

Gespräch mit Regisseur Franz Müller

Montag, 24.4.2023
19.00 Uhr, Odeon

Vergiss mein Ich

D 2014, 93 Min.
Regie: Jan Schomburg
Mit: Maria Schrader, Johannes Krisch, Sandra Hüller, Ronald Zehrfeld

Nach einem plötzlichen Zusammenbruch auf einer Party wird bei Lena, einer erfolgreichen Gendertheoretikerin, eine „retrograde Amnesie" diagnostiziert. Die Folge: sie hat ihr biographisches Gedächtnis verloren, erkennt weder ihren Ehemann noch ihre beste Freundin wieder. Mit Hilfe alter Tagebücher, Aufzeichnungen und Fotos bemüht sie sich, die „alte Lena" wiederzuentdecken. Doch diese Art der Selbst-Findung funktioniert nicht, ihr fehlen die Sicherheiten eingeübter Codes und Verhaltensregeln und auch die Interpretation von Emotionen muss sie erlernen. Sie versucht, ihre sexuelle Identität zu finden, verliebt sich in einen unbekannten Mann, experimentiert mit Rollenklischees und entdeckt neue Freiheiten.
„Worin besteht die Differenz zwischen „Lena spielen" und „Lena sein"?" (Jan Schomburg). Maria Schrader gelingt eine überzeugende Darstellung dieser Figur zwischen den Welten.

Gespräch mit Filmpatin Andrea Hanke (Redakteurin Programmgruppe Fiktion beim WDR)

Weitere Termine ab Mai im nächsten Programmflyer.